



Arnold
Schönberg
Center



Ausstellung

Arnold Schönberg & Jung-Wien

Hermann Bahr, Leo Hirschfeld, Gustav Klimt, Karl Kraus, Adolf Loos,
Koloman Moser, Max Oppenheimer, Alexander Zemlinsky

14. März – 29. Juni 2018

Therese Muxeneder, Kuratorin

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 10 – 17 Uhr

Sonntage bei freiem Eintritt: 18. März, 22. April, 27. Mai, 24. Juni 10–17 Uhr
feiertags geschlossen

Inhalt der Pressemappe

Zur Ausstellung	2
Thematische Schwerpunkte	3
Publikation »Arnold Schönberg & Jung-Wien« Stadtplan »Arnold Schönberg in Wien Vienna«	5
Information	6
Bildmaterial	7

Eine Ausstellung der Arnold Schönberg Center Privatstiftung

Arnold Schönberg Center, 1030 Wien, Schwarzenbergplatz 6, Zaunergasse 1-3 (Eingang)
+43 1 712 18 88, office@schoenberg.at, www.schoenberg.at

Zur Ausstellung

Die Sonderausstellung »**Arnold Schönberg & Jung-Wien**« am Arnold Schönberg Center stellt das Netzwerk der Jung-Wiener Tondichter, Jung-Wiener Literaten und Jung-Wiener Theatermacher um den Multiplex Arnold Schönberg dar.

Die umfangreiche Schau mit mehr als **150 Exponaten**, von originalen Musik- und Textmanuskripten, Briefen, Dokumenten, Photographien, bildnerischen Werken über Mobiliar und kunstgewerbliche Gegenstände legen Zeugnis von einer der wichtigsten Epochen der Wiener Kulturgeschichte ab.

Der Zeitzeuge Richard Specht berichtet über Arnold Schönberg als einen der »fesselndsten, problematischsten, beunruhigendsten« Protagonisten des Jung-Wiener-Kreises, dessen »Atmosphäre gleichsam von Elektrizität übersättigt« war.

Das Café Griensteidl im Palais Herberstein am Michaelerplatz war in den 1890er Jahren beliebter Treffpunkt der Künstler- und Intellektuellenszene Wiens. Auch der junge Komponist Arnold Schönberg frequentierte die berühmte Lokalität, die nach Abriss des Gebäudes an gleicher Stelle als Café Glattauer weiter existierte. Die Zentralfiguren des auch als »Café Größenwahn« bekannten Etablissements kamen aus dem »Jung-Wiener« Literatenkreis um Peter Altenberg, Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler und Felix Salten. Hermann Bahr fungierte als Mentor der Gruppe, in der Arnold Schönberg, Alexander Zemlinsky und Adolf Loos als Vertreter anderer Disziplinen Aufnahme fanden.

Am Beginn der Ausstellung steht ein in seiner personellen Konstellation einmaliges Dokument des vom Feuilleton mit »Jung-Wien« bezeichneten Kreises: das Grußgedicht »Aus froher Champagner-Gilde« vom 3. Dezember 1898. Bei der Premierenfeier von Leo Hirschfelds Schauspiel »Die Lumpen« im Café Griensteidl wurde das an die Schauspielerin Marie Glümer gerichtete Gedicht mit »Tafelrunde« überschrieben und von folgenden Personen unterschrieben: Leo Hirschfeld, Arnold Korff, Felix Dörmann, Arthur Kahane, Freiherr Karl von Levetzow, Jakob Wassermann, Alfred Gold, Edward Falck, Arnold Schönberg, Felix Adler, Hermann Simon, Emil Goldmann, Dr. Emil Lemberger, Oskar Friedmann, Willi Handl, Alexander Zemlinsky, Siegfried Theumann, Dr. Hugo Frey, Walter Pieau, Richard Glück, Adolf Loos und Eugen Stössler.

Die Ausstellung beleuchtet davon ausgehend die Verbindungen von Arnold Schönberg zu dem Architekten Adolf Loos, zu den bildenden Künstlern Koloman Moser, Max Oppenheimer und Gustav Klimt sowie zu den Literaten Hermann Bahr und Karl Kraus. Alexander Zemlinsky und dem Musikalischen Verein »Polyhymnia« wird ebenso Raum geboten wie dem Jung-Wiener Theater »Zum lieben Augustin«. Der Tod Gustav Mahlers im Jahr 1911 kennzeichnet das Ende des musikalischen »Jung-Wien«.

Im **Hörraum** sind ausgewählte Kompositionen Schönbergs in einem repräsentativen stilistischen Querschnitt zu hören.

Eine **Timeline** informiert über Schönbergs Leben und die Entstehungsgeschichte seiner Werke.

Thematische Schwerpunkte, Exponate (Auswahl)

Jung-Wien im Kaffeehaus

Leo Hirschfeld: Aus froher Champagner-Gilde; Grußgedicht von der Premierenfeier von Leo

Hirschfelds Schauspiel *Die Lumpen* im Carltheater, am 3. Dezember 1898 im Café Grinsteidl

Karl Kraus: Die demolirte Litteratur, 1899. Im Januar 1897 wurde das auch unter dem Ehrentitel

»Café Größenwahn« bekannte Etablissement aufgrund eines neuen Bebauungsplans »demolirt«, wodurch die Literatenszene »einer Periode der Obdachlosigkeit« entgegenschah; jenes Café, »welches wie kein zweites geeignet schien, das literarische Verkehrszentrum zu präsentieren« (Karl Kraus).

Arnold Schönberg vertont Jung-Wiener Texte

In hellen Träumen hab ich Dich oft geschaut, 1893; Text: Alfred Gold

Dank op. 1/1, 1898; Text: Karl Freiherr von Levetzow

Auf meiner dunklen Seele spielt der graue Schmerz, 1899 (Fragment); Text: Paul Wertheimer

Die Beiden, 1899; Text: Hugo von Hofmannsthal

Alexander Zemlinsky und der Musikalische Verein »Polyhymnia«

Arnold Schönberg: Gavotte und Musette, 1897. Am 7. Mai 1897 hatte Arnold Schönbergs Werk »unter der Leitung des talentvollen Componisten Alexander Zemlinsky« Premiere: »Der Verein [Polyhymnia] brachte mehrere Neuaufführungen, darunter eine Gavotte und Musette (im alten Stil) von Herrn Arnold Schönberg, die von dem schönen Talente des jungen Mannes Zeugniß gab.« (Extrapost, 10. Mai 1897) Austragungsort war der Veranstaltungssaal des Wiener Thiergartens im Prater.

Arnold Schönberg: Walzer für Streichorchester, ca. 1897. Vermutlich für die »Polyhymnia« schrieb Schönberg eine Serie von 10 Walzern für Streichorchester.

Jung-Wiener Theater »Zum lieben Augustin«

Koloman Moser: Jung Wiener Theater »Zum lieben Augustin«, 1901, Plakat.

1901: Schönberg komponiert für das von Felix Salten gegründete Jung[-]Wiener Theater »Zum lieben Augustin« Kabarett-Lieder; Kolo Moser gestaltet Bühnendekor und Plakat.

Gustav Klimt-Lichtdrucke aus Schönbergs Besitz

Arnold Schönberg erhielt zu seinem Geburtstag im Jahr 1921 eine Mappe mit 25 Lichtdrucken von Handzeichnungen Gustav Klimts. [...] Schönberg hält Klimt für einen der allergrößten Maler aller Zeiten. (Anton Webern an Alban Berg, 6. September 1921)

Der Maler Arnold Schönberg

Gehendes Selbstportrait, 1911, Öl auf Pappe

Alexander Zemlinsky, 1910, Öl auf Pappe

Mathilde Schönberg, ca. 1907–09, Tempera auf Pappe

Grünes Selbstportrait, 1910, Öl auf Pappe

Gertrude (Trudi) Schönberg, 1910, Öltempera auf Pappe

Georg Schönberg, 1910, Öl auf Sperrholz

Erinnerung an Oskar Kokoschka, Öl auf Pappe; signiert und datiert (r.): Arnold Schönberg April 1910

Satire (Karl Kraus), ca. Mai 1910, Öl auf Pappe

Blick (Die chinesische Mauer), Öl auf Karton; signiert und datiert (u. r.): ARNOLD SCHOENBERG MAI 1910

Mathilde Schönberg, Öl auf Leinwand; signiert und datiert (u. r.): ARNOLD SCHOENBERG 1910

Arnold Schönberg & Karl Kraus

Arnold Schönberg: Über Karl Kraus. Karl Kraus nahm gegenüber Jung-Wien bereits früh eine Oppositionshaltung ein und wurde darin eine weithin rezipierte Leitfigur der kritischen Moderne. Seine teils rigorose Ablehnung und scharfe Kritik richtete sich gegen die moralische Seichtheit und die Verkommerzialisierung der modernen Realität. Schönberg bekannte, Karl Kraus in stilistischen Fragen – hierzu mag vor allem die Sprachkritik zählen – Maßgebliches zu verdanken.

Arnold Schönberg: Notizen zu Karl Kraus. *Jemandes Stil verwenden, das heißt ja sich zu ihm bekennen; sich geradezu seinen Schüler nennen. Ihn citieren verstärkt dieses Bekenntnis noch. Und ich habe Kraus geschrieben: ich habe durch Sie Schreiben, ja fast Denken gelernt. Ich gestand somit von vornherein und immer, dass ich in einem Abhängigkeits-Verhältnis zu Kraus' Stil stehe. Man kann kaum bescheidener sein, als ich war. Denn schließlich habe ich ja doch auch einige persönliche Verdienste, als Schriftsteller.*

Arnold Schönberg & Hermann Bahr

Hermann Bahr: Buch der Jugend; Wien 1908. Bahr diente in so mancher ästhetischen Kategorie als Stilbildungsschule, zu deren Zöglingen sich auch Arnold Schönberg zählen durfte. In Hermann Bahr fand Schönberg den Idealtypus eines modernen Kritikers, der moralische Maßstäbe und normative Geltungsansprüche ablehnte und Kunstwerke nicht auf die Einhaltung bestimmter formaler Aspekte reduzierte.

Arnold Schönberg & Adolf Loos

Max Oppenheimer: Portrait Adolf Loos, 1910, Öl auf Leinwand. 1909: Kurse von Adolf Loos, Max Oppenheimer und Arnold Schönberg beim Verein für Kunst und Kultur in Wien. Oppenheimer portraitiert den Komponisten Schönberg, kurz darauf den Architekten Loos.

Adolf Loos: Stuhl aus dem Speisezimmer Eugen Stössler, 1899. Der Jung-Wiener Literatenrunde hatte sich Loos spätestens 1898 in Begleitung des Kaufmanns Eugen Stössler angeschlossen, der bei dem Architekten die Gestaltung der Inneneinrichtung seiner Wohnung in Auftrag gegeben hatte.

Der Tod Gustav Mahlers

Arnold Schönberg: Sechs kleine Klavierstücke op. 19/6, 1911

Fotografie von Gustav Mahlers Grab in Grinzing (Grabstein: Josef Hoffmann).

Das Lebensende des musikalischen »Jung-Wien« fällt mit dem Tod seines Protektors Gustav Mahler im Mai 1911 zusammen. Mahler hatte als Hofoperndirektor Zemlinskys Oper *Es war einmal* auf die Bühne gebracht, ihn als Kapellmeister an das Haus am Ring geholt und Schönberg sowohl ideell als auch finanziell gefördert. Als glühender Parteigänger des jüngeren Komponisten sorgte er auch über seinen Tod hinaus durch ein Stipendium für dessen Versorgung. Arnold Schönberg bewahrte die Fotografie von Mahlers Grab bis zu seinem Lebensende in Gedenken an einen »Heiligen«. *Alle Jung-Wiener Musik beginnt bei Mahler. Der glühende Atem des Dirigenten, der zugleich ein großer Mensch war, hat sie alle beseelt, die damals jung waren.* (Adolf Weißmann)

Publikationen

Arnold Schönberg & Jung-Wien

Therese Muxeneder

Mit Stadtplan

Arnold Schönberg in Wien

Halbleinen, 300 Seiten

Deutsch/English

68 Abbildungen

Wien 2018 • € 29

ISBN 978-3-902012-22-7

Als kollektives Zentralgestirn der Wiener Moderne gilt gemeinhin die Avantgardebewegung Jung-Wien, als deren Merkworte in der Literaturwissenschaft die Bezirke Nerven, Seele, Ich und Traum definiert wurden. Das Netzwerk der Jung-Wiener Musik-, Literatur-, Architektur- und Kunstszene wird erstmals aus dem Blickwinkel des Komponisten Arnold Schönberg thematisiert.



Arnold Schönberg in Wien | Vienna

Auf den Spuren Schönbergs

in dessen Heimatstadt

Wohnsitze, Wirkungsorte, Bildungsstätten

Stadtplan Deutsch/English

Wien 2018 • € 3,50

ISBN 978-3-902012-23-4



Ausstellung
Arnold Schönberg & Jung-Wien
Informationen

Kuratorin	Therese Muxeneder
Architektur	Jochen Koppensteiner
Restaurierung	Verena Graf
Technische Realisation	Tischlerei Karl Walter GmbH, Absdorf Rudolf Tmej GmbH Fabrik für technische Federn, Wien vienna art handling GmbH
Leihgeber	Wien Museum Hofmobiliendepot Wien Niederösterreichisches Landesarchiv, St. Pölten Österreichische Nationalbibliothek (Literaturarchiv), Wien Sammlung der Universität für angewandte Kunst Wien Höhere Graphische Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt, Wien Privatsammlungen, Wien, New York, Los Angeles Belmont Music Publishers, Pacific Palisades

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 10 – 17 Uhr

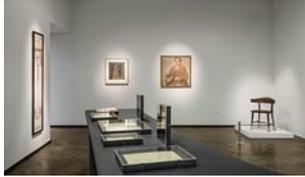
Sonntage bei freiem Eintritt: 18. März, 22. April, 27. Mai, 24. Juni 10–17 Uhr
feiertags geschlossen

Eintrittspreise	Euro
Erwachsene	6,00
Schüler, Lehrlinge, Studierende, Präsenz- und Zivildienstler, Senioren, Besucher mit besonderen Bedürfnissen	3,00
Gruppen ab 10 Personen	4,50/Person
Gruppen mit Ermäßigung ab 10 Personen	2,50/Person
10% Ermäßigung: Wien-Card, Club Ö1, CLUB WIEN-Vorteilskarte	
Kinder bis 12 Jahre	frei
Kulturpass-Inhaber	
Eintritt an den angegebenen Sonntagen	frei

Presse Edith Barta, T: + 43 1 712 18 88-11, barta@schoenberg.at
Jasmin Vavera, T: + 43 1 712 18 88-13, presse@schoenberg.at

Pressebilder

Druckfähige Pressebilder : <http://www.schoenberg.at/index.php/de/ausstellung-jung-wien>



Ausstellung »Arnold Schönberg & Jung-Wien«

honorarfrei für Pressezwecke
© Hertha Hurnaus



Ausstellung »Arnold Schönberg & Jung-Wien«

honorarfrei für Pressezwecke
© Hertha Hurnaus



Ausstellung »Arnold Schönberg & Jung-Wien«

honorarfrei für Pressezwecke
© Hertha Hurnaus



Ausstellung »Arnold Schönberg & Jung-Wien«

honorarfrei für Pressezwecke
© Hertha Hurnaus



Ausstellung »Arnold Schönberg & Jung-Wien«

honorarfrei für Pressezwecke
© Hertha Hurnaus



Arnold Schönberg

Gehendes Selbstportrait

1911, Öl auf Pappe

Catalogue raisonné 18

Belmont Music Publishers, Pacific Palisades



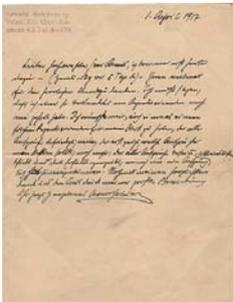
Arnold Schönberg
Grünes Selbstportrait
1910, Öl auf Pappe
Catalogue raisonné 15
Belmont Music Publishers, Pacific Palisades



Arnold Schönberg: Die Beiden
Text: Hugo von Hofmannsthal
1899



Koloman Moser
Jung Wiener Theater »Zum lieben Augustin«
190, Plakat
Plakatsammlung der Höheren Graphischen Bundes-Lehr- und Versuchs-
anstalt Wien



Arnold Schönberg an Karl Kraus
Brief vom 1. April 1917

Ich muss sagen, dass ich etwas so Vollendetes von Reproduzierenden noch nie gehört habe. Ich wünsche mir, auch einmal einen solchen Reproduzierenden für mein Werk zu haben, der alle Ansprüche befriedigt; nein, der erst zeigt, welche Ansprüche man stellen sollte; noch mehr: der alle Ansprüche beiseite schiebt und dort Erfüllungen giebt, wo noch nie ein Anspruch, selbst eines Dichters, sich hat hinwagen können.



Max Oppenheimer
Portrait von Adolf Loos
1910, Öl auf Leinwand
Wien Museum



Koloman Moser
Hermann Bahr
Undatiert, Kreide auf Papier
Wien Museum



Gustav Klimt

Studienkopf (frühe Kreidezeichnung)

1919, Lichtdrucke aus dem Besitz von Arnold Schönberg

Wien: Gilhofer & Ranschburg



Arnold Schönberg

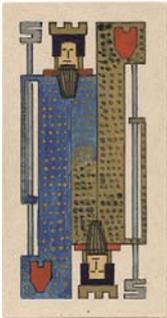
Mathilde Schönberg

signiert und datiert (u. r.): ARNOLD SCHOENBERG 1910

Öl auf Leinwand

Catalogue raisonné 95

Sammlung der Universität für angewandte Kunst Wien



Arnold Schönberg

Spielkarte für Whist/Bridge

ca. 1909/10, Aquarell und Gouache auf Karton

Catalogue raisonné 218



Alexander Zemlinsky & Arnold Schönberg

Foto: Atelier Schlosser & Wenisch

Prag

1917



Arnold Schönberg

1901

Payerbach